

## Projekt: Gelebte Vielfalt im Wohnumfeld



© BA T-K/ UNB

<b>Projektbeginn:</b>	November 2020
<b>(Geplantes) Projektende:</b>	Mai 2023
<b>Ansprechperson(en):</b>	naturschutzamt@ba-tk.berlin.de
<b>Daten und Fakten:</b>	Das Projekt wurde im Wettbewerb „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt“ ausgewählt und die UNB erhielt 25.000 € für die Projektumsetzung. Unter Berücksichtigung des Klimawandels liegt der Fokus auf dem Erhalt der biologischen Vielfalt.

### Projektbeschreibung:

Grünflächen in Wohnanlagen stellen wichtige Lebensräume sowohl für Anwohnerinnen und Anwohner als auch für Insekten, Vögel, Kleinsäuger und lokal auch für Reptilien und Amphibien dar. Zum Erhalt der biologischen Vielfalt ist es wichtig den Strukturreichtum dieser Flächen an Gehölzen, Säumen, Wiesen zu erhöhen sowie den Biotopverbund in angrenzende Areale zu stärken.

Die Untere Naturschutzbehörde zeigt in Kooperation mit dem Beirat für Naturschutz und Landschaftspflege WBGs auf, dass ihre Grünflächen durch eine extensive Pflege als bedeutsame Lebensräume für Insekten aufgewertet werden können. Im Rahmen des Projekts sollen Strukturen erhalten, entwickelt oder sogar neu geschaffen werden.

Dabei werden Mieterinnen und Mietern aktiv in die in die Umgestaltung einbezogen, um so das Verständnis für eine naturnahe Pflege zu erhöhen und das soziale Umfeld sowie die Identifikation mit dem Wohnort zu stärken.

### Stand der Umsetzung (nächster Meilenstein):

Das Projekt wurde im Mai 2023 abgeschlossen. Die Projektergebnisse sind hier veröffentlicht: <https://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/politik-und-verwaltung/aemter/umwelt-und-naturschutzamt/naturschutz/artikel.1212293.php>

### Bewertung der Zielstellung nach Abschluss:

Mit Hilfe des Projekts wurde Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften aufgezeigt, wie ihre Grünflächen durch eine Umgestaltung und extensive Pflege als bedeutsame naturnahe Lebensräume entwickelt werden können um den Biotopverbund und die biologische Vielfalt zu stärken. Hierfür wurden verschiedene Module entwickelt, welche dann durch Interessierte angewendet werden können.